

Falzleisten oder Schenkel der Winkelleisen an den Enden weggenommen; die Mittelrippe oder der Steg der Sproffe wird rechtwinkelig umgebogen und dieser Lappen mit einem Niet oder einer Holzschraube befestigt, je nachdem die Befestigung an Eisen oder Holz zu erfolgen hat (Fig. 653⁶⁴⁸).

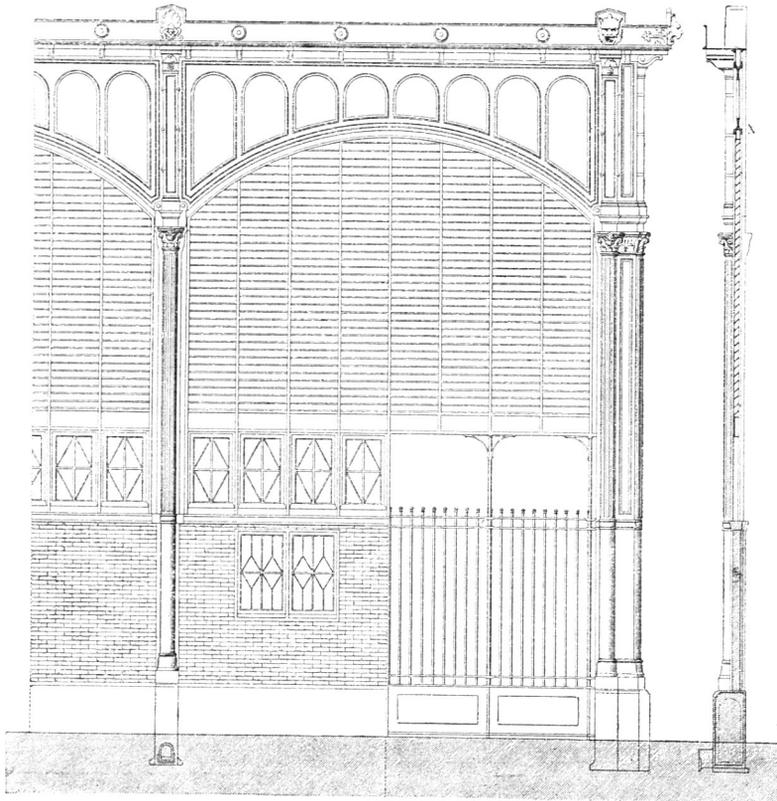
Die bei Holzrahmen der Einfachheit wegen zur Anwendung kommende Befestigungsweise, die Lappen etwa 1,5 cm tief in das Holz einzulassen, bietet nicht genügende Haltbarkeit und ist bei festen Gerippen wegen der unbequemen Aufstellung nicht anwendbar.

Bei mit Glasdächern versehenen Gebäuden wird gewöhnlich für Wand und Dach die gleiche Sproffentheilung angenommen. Es ist dies aber nicht nothwendig; für die Wände würde fogar eine weitere Theilung, wegen der geringeren Beanspruchung der Glascheiben auf Biegung, gerechtfertigt sein, wenn bei ihnen die gleiche Glasdicke, wie bei den zugehörigen Dächern angewendet wird.

284.
Wandgerippe.

Für die Construction des Gerippes ist von Einfluß, ob dasselbe aus Gufseisen, aus Schmiedeeisen, aus Holz und Eisen oder nur aus Eisen herzustellen ist; ferner die Frage, ob nur einzelne Oeffnungen in der Glaswand anzubringen sind, oder ob die Verglafung in großer Ausdehnung zeitweise muß beseitigt werden können; endlich die Einrichtung des Verschlußes der Oeffnungen. In letzterer Beziehung kommt bei den Thüren in Frage, ob sie mit drehbaren Flügeln zu versehen, oder als Schiebe-

Fig. 654.



Von den Central-Markthallen zu Paris⁶⁵⁰). — 1/100 n. Gr.

Arch.: Baltard.